

**Kommentar Wirtschaftspolitik**  
 2015/31 | 29. Oktober 2015

## Österreich laut Weltbank das 21.-unternehmensfreundlichste Land weltweit

Innerhalb der EU fällt Österreich um einen Platz zurück und belegt nunmehr den 9. EU-Rang. Bei den Kategorien Steuerlast und Zugang zu (Bank-) Krediten hat sich Österreich im Vergleich zum Vorjahr im internationalen Vergleich verschlechtert, ebenso bei GmbH-Gründungen - trotz Reformschritten in den letzten Jahren. Weitere Reformen sind unabdingbar, um den Unternehmen bessere Rahmenbedingungen zu bieten, die sich positiv auf die Standortqualität auswirken würden.

Österreich reiht sich bei den unternehmensfreundlichsten Ländern im Jahr 2016 auf dem 21. Gesamtrang ein. Im Vorjahresbericht lag Österreich ebenfalls auf dem 21. Platz, der jedoch rückwirkend - aufgrund methodischer Änderungen bei der Berechnung - auf Rang 20 revidiert wurde. Im EU-28-Vergleich liegt Österreich im Jahr 2016 auf dem 9. Platz. Angeführt wird das Weltbank-Ranking von Singapur, Neuseeland und Dänemark als bester EU-Mitgliedsstaat. Weitere EU-Platzierungen betreffen Großbritannien als 6. (unverändert im Vgl. zu 2015), Schweden als 8. (plus eins), Finnland als 10. (unverändert), Deutschland als 15. (unverändert) und Irland als 17. (plus zwei). Hinter Österreich liegen unter anderem Polen als 25. (plus drei), Frankreich als 27. (unverändert), die Slowakei als 29. (unverändert), Ungarn als 42. (minus zwei) und Italien als 45. (minus eins).

**Medieninhaber/Herausgeber:**  
 Wirtschaftskammer Österreich  
 Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
 Leitung: Dr. Christoph Schneider  
 Wiedner Hauptstraße 63  
 1045 Wien  
[wko.at/wp](http://wko.at/wp)  
[wp@wko.at](mailto:wp@wko.at)












**Autor:**  
 Mag. Stephan Henseler  
 +43 (0)5 90 900-4269  
[stephan.henseler@wko.at](mailto:stephan.henseler@wko.at)

Der „Doing Business Report 2016 - Measuring Regulatory Quality and Efficiency“ der Weltbank Gruppe bewertet auf Basis des „Ease of Doing Business Index“ die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von Unternehmen, untersucht das bestehende Regulierungsumfeld sowie wirtschaftspolitische Reformschritte in 189 Ländern. Der Report misst Rahmenbedingungen auf unterschiedlichen Ebenen: Rahmenbedingungen, die sich auf die Geschäftsgründung auswirken, jene, die Geschäftsabwicklung und -tätigkeit beeinflussen, bis hin zu solchen, die bei der Geschäftsbeendigung eine Rolle spielen. Dahingehend bietet der Report - aus theoretischer und praktischer Sicht - eine umfangreiche und willkommene Benchmarking-Möglichkeit für Entscheidungsträger und Investoren.

### Österreichs Abschneiden gemäß „Doing Business“ Kategorien

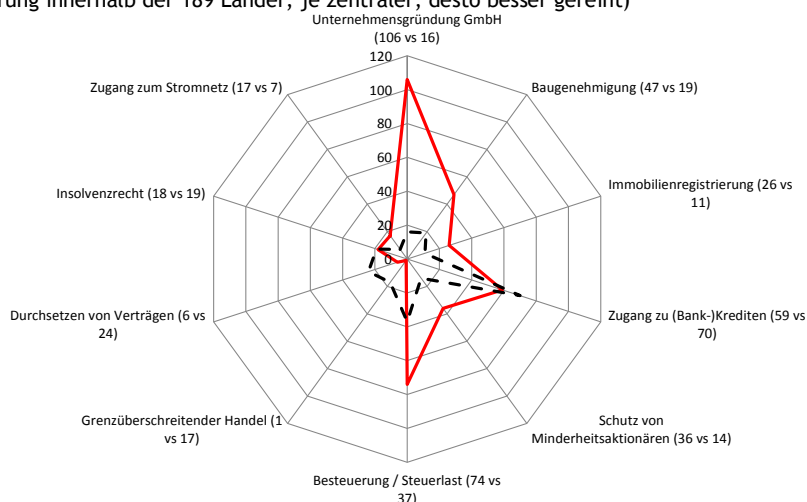
Der „Ease of Doing Business Index“ wird in insgesamt 10 Kategorien unterteilt, wobei Österreich unterschiedlich gut abschneidet.

#### Österreich in den „Doing Business“ Kategorien

Kategorie und Rang	2016	
<b>GESAMTRANG Österreichs</b>	<b>21</b>	
Grenzüberschreitender Handel	1	
Durchsetzen von Verträgen	6	
Zugang zum Stromnetz	17	
Insolvenzrecht	18	
Immobilienregistrierung	26	
Schutz von Minderheiteninvestoren	36	
Baugenehmigung	47	
Zugang zu (Bank-)Krediten	59	
Besteuerung bzw. Steuerlast	74	
Unternehmensgründung von GmbHs	106	

Quelle: Weltbank

„Ease of Doing Business 2016“ - Österreich (rot) vs. Schweden (schwarz) im Vergleich (Platzierung innerhalb der 189 Länder; je zentraler, desto besser gereiht)



Quelle: Weltbank

### Österreichs Performance in den Bewertungskategorien unterschiedlich

Österreich hat sich - rückwirkend betrachtet - bei Zugang zum Stromnetz verbessert (plus zwei). Bei der Durchsetzung von Verträgen und dem grenzüberschreitenden Handel wurde Österreich gleich eingestuft wie im Vorjahr und liegt unter den TOP-Nationen. Veränderungen nach unten gab es aber unter anderem bei den Kategorien Zugang zu (Bank-)Krediten (Rang 59, minus sieben ggü. 2015), Besteuerung bzw. Steuerlast (Rang 74, minus vier) und Unternehmensgründung von GmbH (Rang 106, minus fünf). Letzteres lässt sich durch die teils zurückgenommenen Reformen bei der GmbH-Neu erklären, die sich durch den „Daten *time lag*“ erst im heurigen Report auswirken. Beim Zugang zu Krediten sank laut Weltbank der Prozentsatz der *credit coverage* (Kreditdeckung) von Einzelpersonen und Unternehmen leicht, weshalb Österreich hier an Boden verloren hat. Auswirkungen des AltFG, ein willkommener Schritt in die richtige Richtung bei der Unternehmensfinanzierung, werden voraussichtlich erst 2017 bewertungswirksam. Bei der Kategorie Besteuerung betont die Weltbank einerseits die Höhe der Steuern sowie den Aufwand bei der Steuerbegleichung für Unternehmen. Bei den übrigen Kategorien kam es rückwirkend zu leichten Veränderungen nach unten.

### Höhere Reformbereitschaft unabdingbar

Die Ergebnisse des „Doing Business Report 2016“ zeigen, dass Österreich maximal auf der Stelle tritt. Ohne Reformen bei unternehmerischen Rahmenbedingungen droht in Zukunft ein stärkerer Rückfall, vor allem auch aufgrund des konjunkturell schwierigen Umfelds mit Niedrigwachstum, Vertrauensverlust und zögerlicher Investitionstätigkeit. Einmal mehr zeigt das Weltbank-Ranking, dass gezielte Entlastungen und ein Abbau bürokratischer Hürden notwendig sind.

Vor diesem Hintergrund veröffentlicht die Wirtschaftskammerorganisation Ende 2015 ihr neues interessenpolitisches Programm „Zukunft|Wirtschaft Standort Österreich 2015 - 2020“, das zahlreiche und weitreichende Empfehlungen und Forderungen für wirtschaftspolitische Reformen enthält, die die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen sowie der Wettbewerbsfähigkeit bzw. Standortqualität zum Ziel haben.

Im **Monitoring Report** der Wirtschaftskammer Österreich finden Sie eine Vielzahl von internationalen Standortrankings und Vergleichen: <http://wko.at/monitoringreport>.

Wirtschaftskammer Österreich  
Vertretungsbefugtes Organ:  
Präsident Dr. Christoph Leitl  
Tätigkeitsbereich: Information,  
Beratung und Unterstützung der  
Mitglieder als gesetzliche  
Interessenvertretung.  
Blattlinie: Die Kommentare  
Wirtschaftspolitik informieren  
regelmäßig über aktuelle  
wirtschaftspolitische  
Themenstellungen.  
Chefredaktion:  
Dr. Christoph Schneider  
Druck: Eigenvervielfältigung  
Erscheinungsort Wien  
Offenlegung: [wko.at/offenlegung](http://wko.at/offenlegung)